

SPLASH

Die Zeitschrift der DLRG-Jugend

www.dlrg-jugend.de | **SPLASHspezial** | Oktober 2017



Bericht des Vorstandes
zum 19. Bundesjugendtag

14. & 15. Oktober 2017 / Berlin



Liebe Delegierte,
liebe Freund/innen der DLRG-Jugend!

Der Rhythmus der DLRG-Jugend hat sich geändert. Nach nur 1,5 Jahren ist es schon Zeit für unseren Vorstandsbericht zu unserem nächsten Bundesjugendtag, bald wird er euch im Jahresabstand erreichen. Nachdem wir den letzten Bundesjugendtag mit einer großen Erregungsbewegung beendet haben: Mit dem Beschluss unserer neuen Verbandsstruktur begann diese - wenn auch noch mit diversen Übergangsregelungen bestückt - einfach zu laufen.

und anschließend vom Frühjahrsrat 2017 beschlossen.

Auf Bundesebene luden wir unsere bisherigen Mitarbeiter/innen und auch neue Interessierte ein, um mit uns gemeinsam neu zu denken und auch die Arbeitsweisen auf Bundesebene offener zu gestalten. Wie sich zeigte, ist die DLRG-Jugend in einigen Bereichen genauso wie der Rest der Welt. Einigen Beteiligten fiel es schon schwer, sich in der Übergangszeit von etablierten Arbeitsweisen

und konzentriert haben. So ist es nicht verwunderlich, dass die wesentlichen Arbeitsschwerpunkte unverändert geblieben sind - was einerseits auch beruhigend ist, denn scheinbar beschäftigen wir uns auf Bundesebene bereits mit den Themen, die dem gemeinsamen Ziel der Öffnung unseres Kinder- und Jugendverbandes zuzuordnen sind und damit auch viele unserer Mitarbeiter/innen und Mitglieder bewegen.

Viele unserer Arbeitsfelder stellen Grundsatzaufgaben der Kinder- und Jugendverbandsarbeit dar. Trotzdem möchten wir versuchen bei den einzelnen Arbeitsbereichen auch auf unser gemeinsam beschlossenes Ziel, der weiteren Öffnung der DLRG-Jugend nach innen und nach außen, einzugehen.



Und das geht immer besser. Wenn ab dem kommenden Bundesjugendtag die neuen Regelungen voll greifen steht der Ordnung der DLRG-Jugend nun auch die daraufhin ganz neu angepasste Geschäftsordnung zur Seite. Dies zu ermöglichen wurde zunächst durch die **BJO-Kommission** vorbereitet und bewerkstelligt

zu lösen - der Mensch ist eben häufig ein „Gewohnheitstier“. Davon lassen wir uns natürlich nicht entmutigen, es zeigt lediglich, dass es einige Zeit dauern wird bis wir uns in der Zusammenarbeit mit unseren Mitarbeiter/innen auf Bundesebene voll und ganz auf die Arbeit mit dem strategischen Ziel eingefunden

Lasst uns daher kurz beim Thema Bewegung verweilen. Mit Bewegung und Körpererfahrung setzen wir uns vor allem im Arbeitsfeld **Sportliche Jugendbildung** auseinander. Hier geht es primär um Bildung durch Sport: Wie kann Erlebnispädagogik intensiv und vielfältig eingesetzt werden und wie kann die Wahrnehmung des eigenen Körpers auf verschiedenen Ebenen bewusster werden? Dabei sollten interaktivere Medien genutzt, Methoden kurz gepostet und somit ein niedrigschwelliger Einstieg in die Thematik ermöglicht werden. Im Einklang mit den Teilzielen der inklusiven und interkulturellen Öffnung unseres Verbandes wurde das bereits vorhandene Wissen so umstrukturiert, dass die Methoden für die Zielumsetzung verwendet und im kurzen DIN A4-Format präsentiert werden konnten. Dadurch sollen neue Impulse in den Verband gegeben werden. Herausgekommen sind



Jugend aufgebaut werden. Schwerpunktmäßig wurde im Jahr 2017 die Thematik „Gender und Rechtsextremismus“ bearbeitet. Hierbei zeigte sich eine starke Verbindung ins Themenfeld Vielfalt und Prävention von Rechtsextremismus, wodurch die Ganzheitlichkeit in der neuen Arbeit mit unserem strategischen Ziel spürbar wurde. Besonders die praktische Arbeit vor Ort soll für die Teamer/innen mit diesem Modul vereinfacht werden. So wird das Modul eine kleine aber feine Toolbox mit Spielen und Übungen rund um das Thema Gender, Stereotype/Vorurteile und Alltagsdiskriminierung enthalten.

Das Stichwort Alltagsdiskriminierung spielte auch im Bereich **Vielfalt und Prävention Rechtsextremismus** eine große Rolle. Hier haben wir uns vor allem für das Teilziel der interkulturellen Öffnung stark gemacht. Motiviert wurde in das Themenfeld gestartet. Aufschlag gab der einstimmige Beschluss des letzten Bundesjugendtages: „Schaffung einer Struktur gegen menschenfeindliche Einstellungen und Diskriminierung.“ Am ersten Mitarbeiter/innen-Wochenende in Bad Nenndorf nahm unser Segelboot noch Fahrt auf, doch leider verließ uns bis zum Bundesjugendrat im Herbst 2016 ein wenig der notwendige Wind. Die Suche und Aktivierung von Verbandsmitarbeiter/innen für das Themenfeld stellte sich überraschender Weise als ziemlich schwierig und mühsam heraus. Doch so schnell wurde nicht aufgegeben: dann eben kleine Teilziele. Die Kampagne „Badelatschen statt Springerstiefel“ bekam nochmal etwas Wind in die Segel. Hier wurden mit dem altbekanntesten Slogan neue Sticker entworfen.

ein Konzept und erste Beispiele mit kurzen Methoden-Inputs: „Vielfalt erleben – Impulse für aktive Gruppenmethoden“. Hier geht es darum, Impulse zu geben, wie erlebnispädagogische Aktionen aufgestellt werden können, um Vielfalt erlebbar zu machen. Hemmschwellen sollen abgebaut und die Teilnehmenden für eine offene Gesellschaft und inklusive Arbeitsformen sensibilisiert werden. Dabei hat das Arbeitsfeld verschiedene Schwerpunkte gesetzt wie 1) Interkulturalität und Beachtung von Intersektionalität (verschiedene Diskriminierungsformen überschneiden sich in einer Person), 2) Kommunikation (nicht nur Sprache), 3) Empathieformen (nicht alle nehmen Dinge gleich wahr) und 4) Beeinträchtigungen (z. B. körperlich). Die ersten methodischen Module „Schmelzendes Eis“ und „Garten der Kulturen“ sind entstanden und wurden online verfügbar gemacht. Weitere Module sind in der Vorbereitung. Gekrönt wurden die Module durch zahlreiche Literaturverweise und teilweise auch mit Videos. Darüber hinaus wurde im Rahmen des Bildungsangebotes auch wieder ein Seminar durchgeführt. Das Kanuseminar an/auf der Lahn mit ca. 20 Teilnehmenden vom 09. bis

11. Juni 2017 in Soms-Scholeck vermittelte interaktiv und mit verschiedenen Kooperationsaufgaben die Grundzüge des Kanufahrens und die notwendigen theoretischen Aspekte, die es bei Gruppenfahrten zu beachten gilt. Das Seminar „Survival total“, welches sich derzeit in Planung befindet, musste leider aufgrund äußerer Gegebenheiten auf den 08. bis 10. Juni 2018 verschoben werden. Hier soll es – frei nach dem Motto „Back to the roots“ – im Bereich Naturpädagogik um Teamfindung, Gruppenarbeit und -zusammenhalt in der freien Natur abseits von Technik und modernen Ablenkungen gehen.

„Back to the roots“ ging es auch beim Arbeitsfeld **Gender Mainstreaming**, einem echten Klassiker der Kinder- und Jugendverbandsarbeit. Geschlechtergerechtigkeit war hier schon ein Thema, als die Konjunktur des Gender-Begriffes noch nicht begonnen hatte. Ziel war die Erstellung eines JuLeiCa-Moduls, welches das sensible Thema aufgreift und für die junge Zielgruppe der JuLeiCa-Absolvent/innen frisch verpackt neugierig macht. Dabei konnte auf bereits bestehende Erarbeitungen aus einer früheren Zeit der DLRG-



Gefallen sie euch genauso gut wie uns?

Darüber hinaus wurde ein Interview mit Eric Wrasse im Lebensretter veröffentlicht. Der pädagogische Leiter der Europäischen Jugendbildungs- und Jugendbegegnungsstätte Weimar (EJBW) gab uns und allen Lebensretter/innen hilfreiche Tipps, wie ein passendes Rezept zur Arbeit mit jungen Geflüchteten aussehen kann. Eine ganz besondere Erfahrung stellte auch der bewegende Workshop „Journey of Death“ im Rahmen unseres letzten Bundesjugendrates dar. Auf eindrucksvolle Art und Weise schilderten zwei junge Geflüchtete, die zwischenzeitlich in einem Projektteam der EJBW mitarbeiten, ihre Fluchtgründe sowie ihre lange und gefährliche Flucht nach Deutschland inklusive der unzähligen Hindernisse, die es währenddessen zu überwinden galt. Diese unbegreiflichen Details direkt von jungen Geflüchteten zu hören und zu sehen hat uns nachhaltig beeindruckt und sehr bewegt. Umso schockierender ist

es, dass solche Lebensumstände für eine immer größer werdende Anzahl an Kindern und Jugendlichen zu ihrer Lebenswelt geworden sind.

Auch in Deutschland sind wir zunehmend alarmierenden Entwicklungen ausgesetzt: Immer mehr Kinder und Jugendliche sind von relativer Armut betroffen. Um den gesellschaftlichen Entwicklungen ansatzweise Rechnung zu tragen und uns auch weiter in die Breite der Gesellschaft zu öffnen, wurde im Arbeitsbereich **Kinder- und Jugendpolitik (smarties)** eine Handreichung zum Bildungs- und Teilhabepaket (BuT) der Bundesregierung erstellt. Darin wird kurz und knackig thematisiert, unter welchen Voraussetzungen ein Zuschuss über das BuT beantragt werden und wie sich die entsprechende Gliederung bei der Kommune als Träger anerkennen lassen kann. Darüber hinaus sind Links zu Websites mit weiterführenden Informationen und eine nützliche Karte enthalten wo ersichtlich wird, welche Behörde in den einzelnen Kommunen für das BuT zuständig ist.

Als Abschluss des Projekts „Smart-Mob“ wurde eine „Smart-Box“ entwickelt, in welcher hilfreiche Informationen und Anleitungen auch für andere thematische Smart-Mobs enthalten sind. Hier-

für wurden die durchgeführten Aktionen evaluiert und viele nützliche Tipps dazu dokumentiert.

Im Arbeitsfeld **Bildung** werden viele Grundsatzaufgaben abgedeckt, u.a. stand die Frage im Vordergrund, wie für das LET'S TALK ABOUT (LTA), die größte Bildungsveranstaltung der DLRG-Jugend, mehr Teilnehmer/innen gewonnen werden können. Von den bisher Teilnehmenden wurde die Veranstaltung immer gut und die dort gewonnenen Impulse als sehr unterstützend bewertet, allerdings nahmen nicht genug Personen aus den Landesverbänden teil, um den zeitlichen und organisatorischen Aufwand zu rechtfertigen. Dies wollen wir nun ändern! Die Module für das nächste LTA wurden auf das strategische Ziel ausgerichtet und ein neuer Zeitraum für die Durchführung des LTA wurde gefunden. Zukünftig wird die Veranstaltung im Frühsommer stattfinden um Terminkollisionen im Herbst zu vermeiden. Das nächste LET'S TALK ABOUT findet vom 04. bis 06. Mai 2018 in Bad Nenndorf statt. Die neuen „Save the Date“-Karten habt ihr hoffentlich bereits an euren Pinnwänden hängen. Wir freuen uns auf euch! Trotz dem Abdecken dieser Grundsatzaufgaben wurde sich auch im Arbeitsfeld Bildung mit dem strategischen Ziel beschäf-

IMPRESSUM

Herausgeberin:

DLRG-Jugend
Im Niedernfeld 2
31542 Bad Nenndorf
Tel: 05723 955-300
Fax: 05723 955-399
info@dlrg-jugend.de
www.dlrg-jugend.de

Redaktion:

Steffi Nagel (ViSdP),
Klaus Groß-Weege

Redaktionelle Mitarbeit:

Vorstand der DLRG-Jugend, Arbeitsfeld Bildung, Arbeitsfeld Medien,
Arbeitsfeld Sportliche Jugendbildung,
Anne-Kathrin Pöhler

Layout:

Felix Kalkuhl /
Anne-Kathrin Pöhler

Fotos: Archiv der DLRG-Jugend

Gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

LET'S TALK ABOUT

tigt. So wurde für eine offenere Kommunikation bspw. an einem „Starterkit“ für Bildungsverantwortliche gearbeitet, welches bei einem leichteren Einstieg in den Bildungsbereich unterstützen soll. Um die spezifischen Bedarfe in den Landesverbänden zu ermitteln, wurde eine Abfrage gestartet. Darüber hinaus wurde unter dem Motto „LET'S TALK ABOUT Bildung“ ein spezieller Newsletter ins Leben gerufen, der die Bildungsverantwortlichen der Landesverbände über aktuelle News im Bereich Bildung informieren soll.

Im Bereich **Coaching** wurde bei den Regionalkonferenzen viel über das bestehende Angebot für die einzelnen Landesverbände informiert. Darüber hinaus gab es auch in diesem Jahr wieder eine zweitägige Coaching-Fortbildung, damit unsere Verbandscoaches immer up to date sind und die hohe Qualität unseres Angebotes sicher gestellt ist.

Apropos Angebot... Die DLRG-Jugend ist Zentralstelle und als solche auch für alle internationalen Jugendbegegnungen oder Fachkräfteaustausche zuständig, wenn sie denn aus Bundesmitteln (Kinder- und Jugendplan, Jugendwerke oder Stiftungen) gefördert werden wollen.

Daher freut es uns, dass im Bereich **Internationales** auch diesmal wieder einige spannende Jugendbegegnungen stattgefunden haben. Einige „übliche Verdächtige“ – und das ist absolut ironiefrei – gewährleisten z. B. schon seit über 20 Jahren gezielte Treffen mit Partnergruppen aus Osteuropa und schaffen so einen intensiven Austausch und ein Kennenlernen über Generationen hinweg. So wächst Europa wirklich zusammen. Und es gibt auch Newcomer. Es ist toll zu sehen wie interkulturelle Kompetenz ganz praktisch beispielsweise in Argentinien erworben wird. Die Ortsgruppe Recke (Westfalen) war erstmalig dort und erwartet für 2018 mit dem Gegenbesuch Gäste, die sie nun schon besser kennen. Wir haben mit vier geförderten Maßnahmen

in 2016 und drei Maßnahmen im laufenden Jahr noch Luft nach oben und würden gerne mehr Gliederungen in dieser Arbeit unterstützen. Also, liebe Landesverbände, informiert eure Gliederungen oder plant selbst einen Austausch. Liebe Gliederungen, traut euch! Die Mitarbeiter/innen im Bundesbüro stehen euch ganz konkret mit Rat und Tat zur Seite.

Im Arbeitsfeld **Medien** stehen vor allem eher operative Bereiche im Vordergrund. Hier fand sich im letzten Jahr ein neues Team, nachdem der Arbeitsbereich in den vorherigen Jahren weitgehend brach lag. Der Bereich wurde neugestaltet, um eine zukunftsfähige Struktur zu etablieren, die es ermöglicht mit ehrenamtlichen Mitteln einem qualitativen Anspruch gerecht zu werden ohne sich in der Breite der Projekte einschränken zu müssen. Eine wichtige Aufgabe stellt die Betreuung der öffentlichkeitswirksamen Kanäle und der IT-Infrastruktur dar. Darüber hinaus werden häufig Dienstleistungen für andere Arbeitsfelder erbracht. Außerdem pflegt das Arbeitsfeld eine kooperative Partnerschaft mit den Arbeitskreisen Internet und Social Media des Stammverbands. Da die zahlreichen Tätigkeiten des Arbeitsfeldes den Umfang dieses Berichts



Über den Beckenrand hinaus
Internationale Jugendbegegnungen in der DLRG-Jugend

sprengen würden, soll nur kurz angerissen werden, was konkret im letzten Jahr hier geleistet wurde: Veranstaltungen der Bundesebene wurden medial begleitet, Print- und Webveröffentlichungen wurden layoutet, die bestehende IT-Infrastruktur wurde aufgearbeitet und analysiert, das Newsletter-System auf ein neues, unabhängiges System mit Analyse-Tools umgestellt, ... Besondere Beachtung verdient jedoch die Umstellung der Webseiten der DLRG-Jugend auf ein neues Layout: Dabei steht zum einen die Fertigstellung des eigentlichen Designs und Abstimmung dessen auf einen verbandsweiten Einsatz als auch das Schaffen einer praktikablen Möglichkeit dieses allen Gliederungen zu Verfügung zu stellen und eine reibungslose Umstellung zu ermöglichen im Fokus.



Glücklicherweise hat sich auch das Arbeitsfeld **Prävention sexualisierte Gewalt** zu einem Schwerpunkt unserer Arbeit entwickelt. Hier waren wir nicht untätig. Während sich erfreulicherweise unser Vernetzungstreffen mit dem Referenten Holger Specht nahezu zu einem „Selbstläufer“ entwickelt hat, an dem regelmäßig die Ansprechpersonen der einzelnen

Landesverbände teilnehmen, bieten wir vom 27. bis 29. Oktober 2017 in Bad Nenndorf gemeinsam mit der Johanniter Jugend eine erste Fortbildung zum Thema Traumapädagogik an. Darüber hinaus sind die Fertigstellung des Praxisheftes und die Erstellung eines Erklärfilms zur Grundhaltung in unserem Verband mit Hochdruck in der Pipeline.

Zusätzlich haben die **Q-TiPPs** in mehreren gemeinsamen Arbeitsschritten das Qualitätsmanagementhandbuch und auch das Organisationshandbuch des Bundesverbandes an die neuen Arbeitszusammenhänge angepasst, rundumerneuert, aktualisiert und in LaTeX überführt. Durch die Überführung ist die Verwaltung der einzelnen Kapitel vereinfacht worden.

Dafür haben die Q-TiPPs die einzelnen Kapitel gesichtet, mit den für das jeweilige Kapitel Verantwortlichen Abstimmungen herbeigeführt und die Texte entsprechend aufgefrischt. Das mag sich nicht besonders erstaunlich lesen, aber bedingt durch die Veränderungen mussten in der vergangenen Wahlperiode fast alle Dokumente ausgetauscht oder angepasst werden. In anderen Worten: Über dreihundert Seiten Text kamen bei den Q-TiPPs auf den Prüfstand. Da es sich bei den letzten 16 Monaten um eine Übergangsphase handelte, konnten entsprechend auch noch nicht alle Kapitel abschließend angepasst werden. Ein Beispiel hierfür ist das Kapitel „Zusammenarbeit Bundesjugendbeirat - Bundesjugendvorstand“, welches vom neu gewählten Vorstand noch abschließend diskutiert werden muss. Beide Handbücher beschreiben nun jedoch die neuen Verfahren und Abläufe. Aber sie befinden

sich ohnehin in einem ständigen Wandlungs- und Änderungsprozess, denn der gehört ja ohnehin zu einem Kinder- und Jugendverband.

Dass sich die DLRG-Jugend als lernende Organisation versteht, drückt sich auch in der neuen Struktur des Verbandes aus. Hier hat die **Verbandsentwicklungskommission** den Auftrag und die Aufgabe, einen solchen Prozess stetig zu begleiten. Die Verbandsentwicklungskommission hat bei ihrer ersten Tagung die zukünftigen Aufgaben und Rollen besprochen und diskutiert. Hierzu zählen zukünftig auch die Bearbeitung des Qualitätsmanagements. Die bisherige Arbeit der Q-TiPPs wird daher mit in diese Kommission eingebunden und Teil eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses. Das heißt: Es bleibt weiter spannend! Darüber hinaus hatte die Verbandsentwicklungskommission vom 25. bis 27. August 2017 ihre Auftaktveranstaltung. Hierzu waren alle Mitglieder eingeladen gemeinsam mit den Coachs Lydia Harnisch und Erika Bräuning die konstituierende Sitzung der frischgeschlüpften Kommission zu meistern. Bei dieser ersten Sitzung standen vor allem die neuen Aufgaben der Verbandsentwicklungskommission sowie die damit verbundene neue Rolle als Mitglied der Kommission im Vordergrund. Zudem wurde gemeinsam überlegt, wie die Struktur nun ganz schnell ins Laufen gerät und wie dieser Prozess weiter unterstützt werden kann. Die Einbindung bisheriger Kommissionen und Arbeitsfelder, wie die Q-TiPPs oder die Bundesjugendordnungskommission wurden aufbereitet und für die neue Arbeitsperiode erste Vorstellungen für die gemeinsame Arbeit entwickelt.

Die **Zielkommission** arbeitete getreu dem Motto „der Weg ist das Ziel“ natürlich weiter an ihrem Auftrag. Es wurden die ersten Regionalkonferenzen besucht und die Berichte der Landesverbände zum Bundesjugendrat im Frühjahr 2017 ausgewertet. Auf dem zweiten Treffen vom 26. bis 28. Mai 2017 in Bad Nenndorf haben die Mitglieder aus diesen Ergebnissen gute Best-Practice-Beispiele zur Umsetzung des strategischen Ziels der DLRG-Jugend und den vereinbarten Teilzielen aus den Landesverbänden gefunden. Welche Wege genutzt werden können, um die Verbandswerkstätten im nächsten Jahr methodisch zu gestalten, ist ein weiterer wichtiger Meilenstein in der aktuellen Arbeit der Zielkommission. Die ersten Wegweiser sind da, werden geprüft und weitere gesucht.



Langsam nähern wir uns nun dem Ende des Berichts ... aber wir möchten euch natürlich nicht vorenthalten, was uns sonst noch so bewegt hat.

Mit Blick auf die Bundestagung der DLRG hat zum einen der Bundesvorstand der DLRG-Jugend den Auftrag des letzten Bundesjugendtages aufgegriffen und erneut zur Finanzkommission unter Beteiligung verschiedener Landesverbände eingeladen. Dem ersten Treffen war eine Abfrage aller Landesverbände zu ihrer finanzi-

ellen Situation sowie Förderbedingungen voraus gegangen. Aus den daher bekannten Antworten und Sachständen sowie den Beitragsanteilen, welche durch die Bundesgeschäftsstelle bekannt sind, erhielten die Mitglieder der Finanzkommission einen ersten Einblick zur finanziellen Ausstattung der DLRG-Jugend-Landesverbände sowie ihrer Untergliederungen. Es kristallisierten sich dabei zwei Pole heraus: die Landesverbände, welche genügend finanzielle und sachliche Ausstattung erhalten und auf der anderen Seite vor allem kleinere Landesverbände, denen die notwendige Unterstützung fehlt um sich weiter entwickeln zu können. Auf Grund dieser Erkenntnisse und weiteren Zahlen ist das Positionspapier der Finanzkommission dem Bundesjugendrat im Herbst 2016

vorgelegt worden. Nach dessen positiver Rückmeldung haben die Mitglieder der Finanzkommission auf Basis des Positionspapiers einen Antragstext für die Bundestagung der DLRG im Oktober 2017 erarbeitet. Nach einigen guten Diskussionen innerhalb der Gruppe konnte das Ergebnis auf dem Bundesjugendrat im Frühjahr 2017 präsentiert werden. Das Votum des Plenums war eindeutig: Der bisherige Antrag aus dem Jahr 1995 ist in Vergessenheit geraten und gemeinsam wollen wir mit einem Antrag an die Bundestagung

des Stammverbandes die finanzielle und sachliche Ausstattung der DLRG-Jugend erneut diskutieren und deutlich anheben. Nachdem durch den Bundesjugendrat im Frühjahr dieses Jahres noch einige kleine Verbesserungsvorschläge gekommen sind, wurde mittlerweile ein entsprechender Antrag an die Bundestagung gestellt. Nun ist es an allen Landesverbänden mit ihren Delegierten zu sprechen und diese für das Anliegen der DLRG-Jugend zu gewinnen.

Die **Finanzen** sind natürlich immer unser Thema, nicht nur in der Finanzkommission. Für den Bundesjugendtag haben wir gerade den Jahresabschluss 2016 vorgelegt. Der stellt sich ohne Ausreißer absolut im Rahmen der in Teilen auch ungewissen Planungen dar. Mit der Einschmelzung der letzten Deutschen Meisterschaften im Rettungsschwimmen und dem besonders schmerzlichen Wegfall des Bundesjugendtreffens sanken hier die Einnahmen wie auch die Ausgaben rapide ab. Mit der Abschlussrechnung konnten wir unter diesen Bereich auch rechnerisch den Strich machen, die aus Vorjahren noch vorhandenen (geringen) Rücklagen wurden mit den Überzahlungen des Jahres 2016 den Landesverbänden rückerstattet. Eine Veranstaltung eben, die immer für eine Überraschung gut ist. Über die nach langen Jahren wirksam gewordene Steigerung im Kinder- und Jugendplan des Bundes hatten wir bereits mehrfach auch im Bundesjugendrat informiert. Ein lange überfälliger (erster) Schritt wurde damit endlich gemacht. Das diese Erhöhung aber verstetigt wird ist aktuell nicht einmal abgesichert. Dazu erfahren wir im anstehenden Rahmenvereinbarungsgespräch mit dem Bundesministerium vielleicht bald

mehr. Hier wird auch ein Bericht von unseren Vertreter/innen erwartet, ob denn der Präsidialrat unserer neuen Ordnung der DLRG-Jugend Bundesebene hat zustimmen können und ob für die Zukunft auf ein solches Procedere verzichtet wird, da dies die Selbstorganisation und Unabhängigkeit der DLRG-Jugend in Frage stellt und somit nicht mit den Förder Richtlinien des Kinder- und Jugendplans übereinstimmt. Der entsprechende Satzungsänderungsantrag zur kommenden Bundestagung der DLRG ist ebenso gestellt wie die Gespräche mit dem Präsidium geführt, die die Zusammenarbeit zwischen dem Vorstand der DLRG-Jugend und dem Präsidium unter dem Aspekt unseres satzungsgemäßen Eigenlebens klären sollen. Diese sind aktuell jedoch noch nicht abgeschlossen und gehen in die Verlängerung.

Der Haushaltsplan für das Jahr 2018 liegt euch zur Verabschiedung vor. Auch der ist mit einigen Unbekannten versehen, da ja einige Arbeitsbereiche und Gremien in der neuen Arbeitsweise noch Fahrt aufnehmen wollen und sollen. So ist z. B. die Durchführung von Verbandswerkstätten finanziell abgesichert, deren Durchführung in großen Teilen aber noch in Angriff zu nehmen. Wenn wie geplant alle Vorhaben dann auch (hoffentlich) umgesetzt werden ist eine strukturelle Erhöhung der Einnahmenseite unerlässlich. Aber dazu hatten wir uns im vorhergehenden Absatz schon positioniert.

Bei einem besonders heiß diskutierten Thema, den **Jugend-Einsatz-Teams**, sind wir gespannt auf die Rückmeldungen des Ressorts Einsatz der DLRG. Die Erstellung eines JET-Konzeptes obliegt weiterhin dem Einsatz des Gesamtverbandes, ein Treffen der

Kerngruppe konnte bisher durch den zuständigen Bundesbeauftragten leider nicht realisiert werden, Weiteres bleibt nach der Bundestagung aller Voraussicht nach abzuwarten. Aber ihr könnt euch drauf verlassen: Wir freuen uns darauf bei der Erstellung mitzuhelfen und die Erfahrungen der DLRG-Jugend hinsichtlich der außerschulischen Bildung und der Betreuung von Kinder- und Jugendgruppen einfließen zu lassen.



Zu guter Letzt veranstaltete die DLRG-Jugend mit den 44. Deutschen Meisterschaften im Rettungsschwimmen (21. und 22. Oktober 2016 in Würzburg) letztmalig die Deutsche Meisterschaften. Leider konnte einerseits kein adäquater Veranstaltungsort für den begleitenden Teil des Bundeskinder- und Jugendtreffens gefunden werden. Andererseits erwies sich auch die Suche nach einem bezahlbaren Schwimmbad mit geeigneter Infrastruktur als außerordentlich schwierig. Letztlich musste sich der Vorstand für ein Schwimmbad entscheiden, in dem lediglich die sportlichen Wettbewerbe stattfinden konnten. Geeignete Schulen in denen eine Übernachtung, Verpflegung oder das Bundeskinder- und Jugendtreffen organisiert werden konnten, standen trotz langer Suche nicht zur Verfügung. Aus diesen Gründen mussten die letzten Deutschen Meisterschaften im Rettungsschwimmen, die

von der DLRG-Jugend ausgerichtet wurden, als rein sportlicher Wettbewerb stattfinden. Die Projektgruppe war trotz aller Schwierigkeiten sehr motiviert und konnte die Veranstaltung mit gewohnter Qualität durchführen. Die Zukunft dieser sportorientierten Meisterschaften liegt nun in den Händen des Präsidiums, das der Rückübertragung der Organisation dieser sich immer leistungsorientierter darstellenden Sportveranstaltung nach einigem Zögern zugestimmt hatte. Die Übergabe der Veranstaltung wurde zwischenzeitlich partnerschaftlich abgeschlossen und das Team der Projektgruppe vom Bundesjugendrat verabschiedet werden.

Nun ist die letzte Seite unseres Berichts schon gefüllt. Daher war's das von uns, bei Fragen meldet euch gern bei uns oder diskutiert doch unsere Themen im Verlauf der Tagung.

Es bleibt noch, uns ganz herzlich bei unseren Mitarbeiter/innen auf Bundesebene für ihre geleistete Arbeit und ihre Unterstützung zu danken! Wir freuen uns schon auf die weiteren Jahre mit euch.

Für den Bundesvorstand
Steffi Nagel

